

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 151 (1985)

Heft: 5

Artikel: Einsatz der 99. US-Bombergruppe im Mittelmeer-Raum

Autor: Rüegg, Fridolin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsatz der 99. US-Bombergruppe im Mittelmeer-Raum

Oberst a. D. Gottfried Fridolin Ruegg

Mit Hilfe des Kriegstagebuchs der 99. US-Bomber-Gruppe und ergänzenden Berichten eines Überlebenden der abgeschossenen «Sugar Food» liessen sich die dramatischen Ereignisse und insbesondere der Einsatz gegen Augsburg im Jahre 1943 rekonstruieren. fas

Die 99. USA-Bombergruppe (4 Staffeln von je 20 B-17-fliegenden Festungen, Bild 1) war seit August 1943 der 12. USA-Air Force der strategischen Luftwaffe zusammen mit 8 weiteren Bombergruppen in Nord-Afrika unterstellt.

Diese wurde im Januar 1942 auf Flugplätzen in USA formiert und ausgebildet. Nach der Landung der Alliierten im Juni 1942 in Nord-Afrika ist diese Bombergruppe auf den Flugplatz Navarin (Algerien) zur Vorbereitung der Invasion von Europa vom Süden her verlegt worden.

Von diesem Flugplatz aus wurden über 36 Missionen gestartet und militärische Ziele in Neapel, Messina und Tunis mit Flugdistanzen bis zu 1000 km mit 160- bis 900-kg-Bomben belegt. An diesen Zielen wirkte die Fliegerabwehr intensiv und beschädigte verschiedene Bomber, doch kehrten alle zur Basis zurück.

Zur gleichen Zeit war es der 8. britischen Armee unter Feldmarschall Montgomery nach der Schlacht von El Alamein gelungen, bis an die Grenze Tunesiens vorzudringen. Am 7. Mai 1943 wurde dann Bizerta besetzt.

Schon im Juni 1943 konnte die 99. Bombergruppe von Navarin etwa 700 km ostwärts nach Oudna (Bizerta) verlegt werden, um die Invasion Süd-Italiens mit kürzeren Flugdistanzen zu unterstützen. Vom neu bezogenen Flugplatz Oudna wurden über 50 Missionen zur Vorbereitung der Invasion des Festlandes so wie der Inseln Pantelleria, Sizilien und Sardinien gestartet. Die Landung in Sizilien begann am 10. Juli 1943.

Auf den 1. Oktober 1943 wurde ein Grossangriff auf die Messerschmitt-Flugzeugwerke in Augsburg und Wien-Neustadt geplant mit maximal je geflogenen Distanzen bei Mitnahme von 20 t Flugbenzin, 2,7 t Bomben und der betriebsbereiten Sauerstoffversorgung für eine Flughöhe von 5000 m ü. M.

Zur Schwächung der Jäger-Abwehr war ein gleichzeitiger Angriff mit 27 Bomber-B17-fliegenden Festungen auf Augsburg und 91 Bomber-B-24-Liberatoren der 44. USA-Bombergruppe auf Wiener Neustadt geplant.

Am 1. Oktober 1943, jenem «historischen Tag» für die 12. Air-Force, starteten bei wolkenlosem Himmel 58 schwere Bomber in Tunesien und flo-

gen unbehindert über Italien, das am 3. September 1943 kapitulierte.

Verlauf der Mission «Augsburg».

Eine Staffel von 9 Bomber-B-17 mit neuen beschussicheren und selbstdichtenden Benzintanks startete um 8.00 Uhr. Am Start platze bei einer B-17 ein Pneu, weshalb die Maschine nicht abheben konnte. Eine zweite musste wegen Ausfalls der Sauerstoff-Versorgung zurückkehren. Um 11.15 Uhr überflog diese Staffel schweizerisches Hoheitsgebiet im Raum Churwalden-Davos.

Im Raum Kempten (Allgäu) auf der Alpen-Nordseite, zirka 100 km vor Augsburg, lag dichter Nebel mit schwerer Schichtbewölkung, welche die Staffel zur Umkehr zwang.

Überraschend griff nun aus den Wolken in leicht erhöhter Lage, genau hintereinander fliegend, ein Verband von 25 Me- + FW-Jägern die B-17 frontal mit 220 mm Panzer- und Explosiv-Munition an.

Aus dem angegriffenen Verband von 7 B-17 lösten sich 3 angeschlagene B-17 und notlandeten mit Schwerverletzten auf der Insel Sardinien, so dass nur noch 4 B-17 auf die Basis zurückkehrten.

Eine zweite Staffel mit 22 B-17 startete 10 Minuten nach der ersten in geschlossenen Keil-Formationen. Infolge technischer Defekte mussten jedoch 7 B-17 zurückkehren, so dass der Verband nur noch 15 B-17 umfasste.

Auch diese Staffel musste im Raum Kempten (Allgäu) etwa 100 km vor dem Ziel wegen dichten Nebels und schwerer Schichtbewölkung umkehren. Nun wurde dieser Verband überraschend aus den Wolken von 25-30 Me- + FW-Jägern angegriffen. Viele Bomber erhielten Treffer, aber keiner stürzte ab. Die Bomber-Besetzungen meldeten den Abschuss von 5 deutschen Jägern.

In diesen Luftkämpfen hatte der Verbandführer offenbar die Orientierung verloren. Er glaubte, sich 150 km ostwärts im Raum Innsbruck zu befinden. Das veranlasste ihn, die noch immer an Bord befindlichen Bomben vor dem Rückflug abzuwerfen. Diese fielen auf Feldkirch und forderten 83 Todesopfer, aber auch in der Schweiz fielen Bomben auf Samaden, Celerina, Albula-Pass, Alvaneu und Landquart. Opfer waren hier nicht zu beklagen.

Der Verband flog in geordneter Formation, Kondensstreifen hinterlassend, rheinaufwärts direkt in das Festungsgebiet von Sargans und geriet in das Feuer der schweizerischen Flab (ASMZ-Nr. 5 1982).

Es stürzten ab:

Ragaz: B-17-Nr. 230.126. Kdt: Prentice mit 7 Toten und 3 Geretteten;

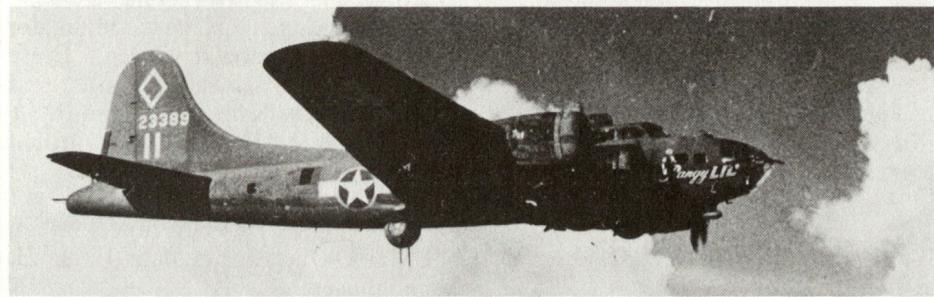


Bild 1. Bomber der 99. US-Bomber-Group mit «Rumbus» Kennzeichen. Fliegende Festung B-17 der Boeing Aircraft Seattle.

Geschwindigkeit: Reise 360 km/h, max. 480 km/h. Fluggewicht: 30 000 kg inkl. 25 000 Liter Benzin und 2700 kg Bomben. Bewaffnung: 13 bewegliche Mg Kaliber 12,7 mm.

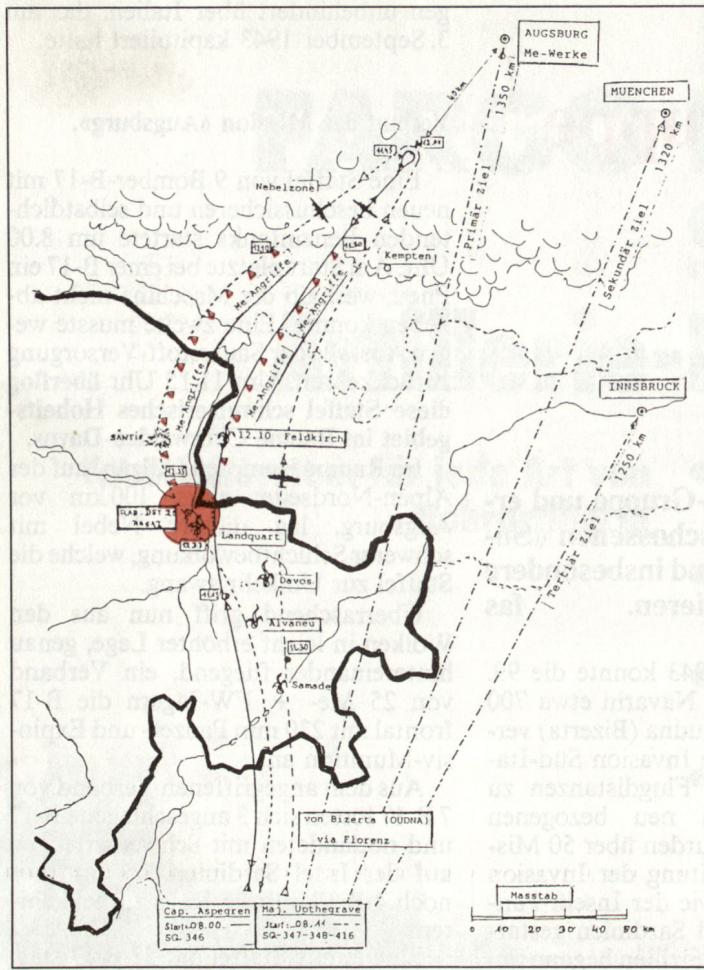


Bild 2. 99. US-Bombergruppe. Angriff auf Messerschmitt-Werke am 1. Okt. 1943.

Alvaneu: B-17-Nr. 230.536. Kdt: Cantwell mit 6 Toten und 5 Geretteten.

Einer der Toten war ein blinder Passagier des Bodenpersonals. Er hatte einen Feindflug mitmachen wollen ... (Bild 2).

Verlauf der Mission «Wiener Neustadt».

Diese wurde mit 25 Bomber-B-25-Liberatoren der 44. USA-Bombergruppe durchgeführt. Es scheint, dass die Bombardierungen im Ziel durchgeführt werden konnten; in Luftkämpfen mit 80–100 Jägern verloren die Angreifer jedoch 8 weitere Bomber. Ferner wurden 8 Bomber zu Notlandungen in Italien und auf Sizilien gezwungen, so dass abends nur noch 9 Bomber zur Basis zurückkehrten.

Die Liberatoren wurden als abschussempfindlicher empfunden und deshalb von der Besatzung weniger geschätzt.

Beurteilung des Einsatzes vom 1. Oktober 1943

Dieser Fehlschlag der Bomberaktion mit über 50 Prozent Flugzeugverlusten

veranlasste den Tagebuch-Führer zur Bemerkung, dass die Resultate dieses «historischen Tages» sorgfältig auszuwerten seien und wichtige Beschlüsse für die Bomber-Strategie im Mittelmeer-Raum gefasst werden müssten.

Offenbar wurden bei der Missions-Planung zu wenig berücksichtigt:
– die meteorologischen Verhältnisse im Zielgebiet;
– eine starke feindliche Jäger-Abwehr;
– direkte Überfliegung schweizerischen Hoheitsgebiets.

In der Folge wurden dann vom Flugplatz Oudna aus nur noch Bombardierungen mit geringeren Flugdistanzen und Flughöhen über 6000 m ü. M. ausgeführt, so unter anderen Bologna, Bolzano, Mestre und Saloniki.

Trotz starker Fliegerabwehr kehrten stets alle Bomber, wenn auch beschädigt, zurück.

Weitere Bomber-Einsätze bis Kriegsende

Im Dezember 1943 befanden sich die Alliierten bereits in Neapel im Vormarsch auf Rom und verfügten über

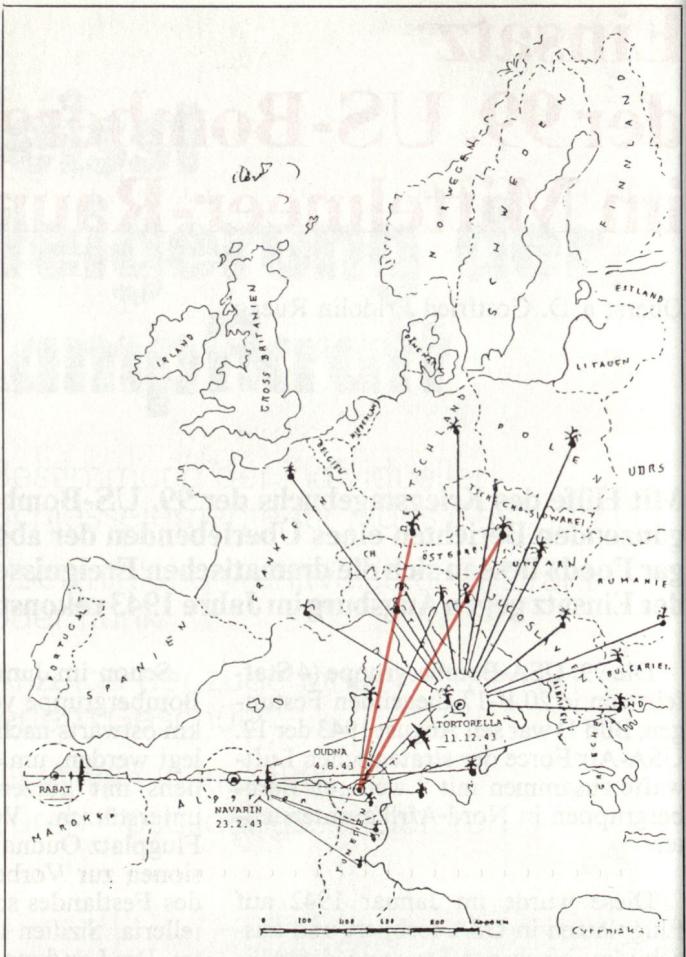


Bild 3. Bombereinsätze der 99. US-Bomber-Gruppe im Mittelmeer-Raum.

neue Flugplätze in Italien. Deshalb erfolgte am 11. Dezember 1943 die Verlegung der Flugbasis Oudna 600 km nordwärts auf das Flugfeld Tortorella (Salerno). Von hier konnten bis zum Waffenstillstand im Mai 1945 mit wesentlich kürzeren Anflugwegen Bombardierungen für die Vorbereitung der alliierten Invasionen in Südfrankreich und der Normandie mit steigender Intensität durchgeführt werden. Ferner wurden Italien, das Rheinland, Polen, die Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Jugoslawien und Griechenland bombardiert (Bild 3). Die konzentrierten amerikanischen Bomberaktionen auf die «Festung Europa» von England wie auch von Italien aus stiessen auf heftige deutsche Jäger-Abwehr. Dabei wurden über 80 B-17 und B-25 so schwer angeschlagen, dass sie in der Schweiz notlanden mussten. Diese wurden in der Schweiz gewartet und konnten nach Kriegsende den USA flugtauglich auf dem Luftweg zurückgegeben werden.

Die 99. USA-Bombergruppe hat am 29. Mai 1947 in Birmingham (England) demobilisiert. ■